

Ohne Tabelle würde man nun folgende Multiplication machen:

$$1 \text{ neue Maas} = 0,95178 \text{ durl. alte Maas.}$$

386

571068

761424

285534

$$72 \mid 367,38708 \mid 5 \text{ Ohm.}$$

$$6 \mid 7,38708 \mid 1 \text{ Viertel u. } 1,38708 \text{ Maas.}$$

1,38708

Ich brauche hier kaum zu erinnern, daß bey dergleichen Tabellen, in ihrer wirklichen Aufstellung, nicht alle ihre Decimalbruchstellen beygehalten werden, sondern daß man sie eben so, wie die obigen in B und C abkürzen, oder in annähernde gemeine Brüche, in Halbe, Viertel, Achtel, der Maas, des Schoppens, verwandeln kann. Auch in einzelnen Beyspielen nimmt man zur Multiplication nicht alle Bruchstellen, wie in dem so eben gegebenen Exempel, sondern nur soviel, als die Absicht erfordert.

§. 55.

Anwendung auf Tabellen, welche bisheriges altes Maas in altes Maas eines andern Orts reducirt aufstellen.

Hier kann man schon voraussehen, daß die beyderseitige Ungleichheit der Stufen, die Unbequemlichkeit im Rechnen vergrößert. Es sey eine Tabelle von der Verwandlung des müllheimer alten Weinmaases in das alte durlacher zu machen, so setzen wir als bekannt oder gegeben voraus, daß

$$1 \text{ müllh. alte Maas} = 1,145375 \text{ alte durl. Maas}$$

$$\text{mithin } 10 \text{ — — —} = 11,45375 \text{ — — —}$$

$$\text{und } 100 \text{ — — —} = 114,5375 \text{ — — —}$$

$$\text{und } 1000 \text{ — — —} = 1145,375 \text{ — — —}$$